

26.02.2018

Nachruf für Gottfried Donat (1922-2018)

Am 12. Februar 2018 verabschiedete sich eine große Trauergemeinde in der Friedensauer Kapelle von unserem Glaubensbruder Gottfried Donat. Er war am Freitag, dem 02. Februar 2018, im 96. Lebensjahr stehend, im Kreise seiner Angehörigen eingeschlafen. Gottfried Donat wurde am 11.03.1922 in Radewitz bei Großenhain geboren. Nach seiner Schulzeit machte er eine kaufmännische Lehrausbildung in der damaligen „Seifenindustrie Friedensau GmbH“. Dies war sein erster Kontakt mit diesem Ort von dem er, abgesehen von der Kriegszeit, fortan nicht mehr los kam. Nach dem Krieg arbeitete er in der Landwirtschaft und im Forst. Als das Missionsseminar 1947 wieder eröffnet wurde, begann sein Dienst in der Verwaltung.

Nach Übernahme verschiedener Aufgaben und kommissarischer Leitungstätigkeiten in diesem Rahmen, wurde er zum 01.10.1954 vom Ausschuss des Ostdeutschen Verbandes zum Geschäftsführer des „Deutschen Vereins für Gesundheitspflege Friedensau e. V.“ gewählt. Dadurch wurde er auch Mitglied des Ostdeutschen Verbandsausschusses.

Am 06.05.1959 heiratete er seine liebe Maria, geborene Meyer. Ihnen wurden drei Kinder geschenkt. Tochter Katharina und die Söhne Friedmar und Muthard. Heute gehören noch 8 Enkel und eine Urenkelin zur Familie.

Während seiner Geschäftsführertätigkeit erfolgten umfangreiche Instandsetzungsarbeiten und Baumaßnahmen in Friedensau. Außerdem begannen der Aufbau und die Erweiterung von Zweigbetrieben in den verschiedenen handwerklichen Bereichen. Seinem Glauben und seinem Verhandlungsgeschick war es zu verdanken, dass die Friedensauer Landwirtschaft 1958 nicht in eine sozialistische LPG umgewandelt wurde. Gottfried Donat war in Friedensau immer und überall anzutreffen. Im Juli 1977 wurde er auf Wunsch des Verbandes Bürgermeister der Kommune Friedensau. Diesen herausfordernden Dienst zwischen politischer und christlicher Verantwortung übte er mit viel Geschick und Pragmatismus bis zur Wende 1989 aus.

Die Trauerfeier stand unter dem Pauluswort aus Röm.8, 38.39: „Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben..., weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur, uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

Gottfried Donat war kein ausgebildeter Theologe. Er war einer, dessen Glaube in der Praxis sichtbar wurde. Und das spürte man, wenn man Kontakt zu ihm hatte. So verstand er Gottesdienst als Dienst vor Gott und für die Menschen. Da man sich in Friedensau nicht nur am Sabbat begegnet, sondern auch den Alltag miteinander erlebt, wird vor allem bei einem Verantwortungsträger Glauben im Leben und Handeln sichtbar und zum Maßstab. Dadurch wurde er von Jung und Alt geschätzt und geachtet. Durch seine Dienste und sein Wesen hatte er umfangreiche Verbindungen und war vielfach bekannt bei Behörden, Handwerkern, Geschäftsleuten und Privatpersonen. Trotzdem blieb er stets bescheiden und bodenständig. Und damit auch ein „Aushängeschild“ für Friedensau. Friedensau – und alles was dazugehörte – war sein Leben.

Einen schweren Schicksalsschlag mussten Donats hinnehmen, als am 27.04.1994 ihre geliebte Tochter

Katharina verstarb.

Sein Garten war zuletzt sein Platz in Gottes Nähe. Als er ihn aufgab, ließ seine Lebenskraft spürbar nach. Was aber nicht nachließ, das war seine Glaubenskraft bis hin zum Tod in der Gewissheit, dass Gott ihn durch Jesus Christus eines Tages auferwecken wird.

Walfried Eberhardt für die Theologische Hochschule Friedensau

491 Wörter, 3.482 Zeichen; zur Veröffentlichung honorarfrei; erbitten Hinweis bei Veröffentlichung.

Mit freundlichen Grüßen, Szilvia Szabó

Theologische Hochschule Friedensau
Öffentlichkeitsarbeit
An der Ihle 19
D-39291 Möckern-Friedensau
T + 49 3921 916 127
E szilvia.szabo@thh-friedensau.de
<http://www.thh-friedensau.de>